



# DAS GRÜNE BLATT

Mitteilungen der Innsbrucker GRÜNEN

6. Jahrgang Nr. 4 / 94

Liebe SympathisantInnen, FreundInnen...!

Die GRÜNEN haben sowohl bei den AK - Wahlen als auch bei den Nationalratswahlen erfolgreich abgeschnitten. In Innsbruck gaben sogar rund 13% der Wahlberechtigten zur Nationalratswahl ihre Stimme für die GRÜNEN ab - wir möchten uns sehr herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken und werden dieses weiterhin durch unsere engagierte politische Arbeit rechtfertigen.

## Die Veranstaltungstermine der INNSBRUCKER GRÜNEN im Überblick:

**"GRÜNER Stammtisch"** ab November 94 an jedem **3. Montag** im Monat im Gasthaus "Weißes Kreuz", Bauernstube, ab 20 Uhr.

Themen: Infos aus Gemeinderat, Vorbereitung des Landesausschusses, gemütlicher Plausch...

Termine: **21.11.94, 19.12.94, 16.1.95, 20.2.95.**

**Plattform "Ja zu Innsbruck"** ( - VCÖ, Greenpeace und zahlreiche Verkehrsinitiativen sowie die GRÜNEN) trifft sich an jedem **1. Montag** im Monat, 20 Uhr, im Gasthaus "Weißes Kreuz" und berät über wirksamen Gegendruck gegen die Autofahrerlobby.

**"Innsbrucker Zukunfts- und Umweltgespräche" (IZUG)**, Veranstaltungsreihe der INNSBRUCKER GRÜNEN:

**12. IZUG, Montag, 14.11.94, 20 Uhr, AK-Saal, Maximilianstraße 7** (-behindertenfreundlich !). Der Salzburger Behindertenbeauftragte **Willi Reith** spricht zum Thema **"Innsbrucker Behindertenbeauftragter?"**

**13. IZUG, Montag, 5.12.94, 20 Uhr, AK-Saal, Maximilianstraße 7.** **Raimund Gutmann** vom österreichischen Wohnbund wird über **"Mitbestimmung und Selbstorganisation im Sozialen Wohnbau"** referieren.

**13. Landesversammlung der Grünen Alternative Tirol** zum Thema "EUROPAREGION TIROL" am Sonntag, **27.11.94, in Kufstein** - genauer Ort bitte im Grünen Büro erfragen. Tel.Nr. (0512) 577109.

Die Landesversammlung ist öffentlich. Rede-, Antrags- und Stimmrecht haben alle, die mindestens 2 Wochen vorher den jährlichen Unterstützungsbeitrag von ÖS 150.- entrichtet haben, oder aktive MitarbeiterInnen sind. Zu letzteren zählen in IBK alle, die auf der Liste für die Gemeinderatswahlen standen bzw. im Rathaus mitarbeiten.

## UNSERE ARBEIT IM GEMEINDERAT

### Kultur

Bereits 1991 wurde von den GRÜNEN **vergeblich** die Abhaltung einer **"Museums-enquete"** beantragt. Im Juni 94 wurde der Antrag erneut eingebracht, da mit dem Van Staa'schen Haus der Kunst die Museumsdiskussion wieder entfacht wurde. Es ist

höchst an der Zeit, die kulturpolitischen Zielsetzungen der Stadt und der gesamten Region abzustecken und die einzelnen Projekte mit KünstlerInnen und ExpertInnen zu diskutieren. Bürgermeister Herwig van Staa hat bereits zugesagt, diese Enquete abzuhalten.



## Wohnen

Abgelehnt wurde die Dringlichkeit des gemeinsam mit StR Müller (SPÖ) eingebrachten Antrages auf Einschränkung des Stadtsenatsbeschlusses betreffend die Einführung des **Richtwertmietzinses** bei der Neuvermietung stadteigener Wohnungen: dieser soll nur bei den Wohnungen zur Anwendung gelangen, welche vor der Neuvermietung seitens der Stadt Innsbruck in einen brauchbaren Zustand gebracht worden sind. Der Antrag wird im Dezember behandelt.

Entsprechend einem Landesregierungsbeschuß aus dem Jahr 1984 hat die Neue Heimat Tirol in Innsbruck die Möglichkeit, 15% ihrer Altbauwohnungen selbst zu vergeben. Weitere 5% dieser Neue-Heimat-Wohnungen werden vom Land vergeben.

Ein **GRÜNER Antrag auf Abschaffung dieser Kontingente, das heißt, daß zukünftig 100% aller NH-Wohnungen in Innsbruck durch die Stadt vergeben werden**, wurde auf Dezember verschoben.

Das neue **Punktesystem**, an dessen Schaffung die INNSBRUCKER GRÜNEN maßgeblich beteiligt waren, ist sicher ein großer Fortschritt bei der Vergabe von Mietwohnungen.

Probleme bestehen nach wie vor deshalb, weil Beschluß und tatsächliche Wohnungszuteilung immer noch zeitlich getrennt sind.

Die GRÜNEN haben deshalb beantragt, daß künftig **Beschlußfassung und Zuteilung** zu konkreten Projekten bzw. Wohnungen in einem erfolgen soll. Dieser Antrag wird im Dezember behandelt.

Derzeit werden bei der städtischen Wohnungsvergabe Personen mit geringem Einkommen Altbauwohnungen, solchen mit höherem Einkommen Neubauwohnungen zugeteilt. Sozial Schwächere sind also vom Wohnungsneubau ausgeschlossen. Die GRÜNEN fordern, daß künftig auch **sozial Schwächere** Zugang zu **Neubaumietwohnungen** erhalten und die höhere Miete durch die Wohnbeihilfe ausgeglichen wird.

Die GRÜNEN fordern die Stadt Innsbruck dazu auf, neue Wege in der **BewohnerInnenbeteiligung** im **sozialen Wohnbau** zu beschreiten. Noch vor der Behandlung dieses Antrags im Dezember veranstalten die INNSBRUCKER GRÜNEN am Montag, den 5.12.94, ein "Innsbrucker Zukunfts- und

Umweltgespräch" (IZUG) im AK - Saal, Maximilianstraße 7, mit Raimund Gutmann (österreichischer Wohnbund) zum Thema "Mitbestimmung und Selbstorganisation im Sozialen Wohnbau" - siehe "Termine".

Trotz der Innsbrucker **Wohnungsmisere** hat sich die Stadt Innsbruck bisher kein Gremium geleistet, das sich intensiv mit wohnungspolitischen Fragen auseinandersetzt.

Am 13.10.94 wurde endlich die seit Jänner 91 (!) bestehende Forderung nach einem derartigen **Arbeitsausschuß** erfüllt. Als Antragsteller wünschen sich die GRÜNEN, daß die wohnungspolitische Konzeptlosigkeit der letzten Jahre damit endlich ein Ende hat.

## Soziales

Auf Initiative der GRÜNEN wurde ein **Mehrparteiantrag** - GRin Schwarzl (IG), GRin Hüttenberger (SPÖ), StR Müller (SPÖ), GR Hämmerle (LF), StR Kulis (ÖVP) - zur Schaffung einer **Servicestelle für Behindertenfragen** mit einer(m) Behindertenbeauftragten eingebracht, welcher im Dezember behandelt wird.

Am Montag, den 14.11.94, wird der Behindertenbeauftragte der Stadt Salzburg, Willi Reith, im Ak-Saal, Maximilianstraße 7, im Rahmen eines "Innsbrucker Zukunfts- und Umweltgespräches" (IZUG) zum Thema "Innsbrucker Behindertenbeauftragter ?" sprechen - siehe "Termine".

**Altenpolitik:** Ungeachtet der schlechten Erfahrungen mit dem Innsbrucker Sozialsprengel schreitet die "Privatisierungswut" von StR Sprenger fort. Das neueste Projekt: Alle städtischen Heime sollen vom Inns-

brucker Sozialfonds übernommen werden. Unbestritten ist, daß die Innsbrucker Heime dringend reformbedürftig sind. Mit der geplanten Maßnahme werden jedoch nicht die Mißstände beseitigt.

Die **explodierenden Kosten** beim Zubau des Heimes am Hofgarten zeigen deutlich, daß ein Großheim nicht einfach nebenbei von einem Politgremium verwaltet werden kann. Nun soll genau dieses Gremium nicht nur die Geschicke der Bettenburg "Heim am Hofgarten" lenken, sondern zusätzlich alle anderen städtischen Heime verwalten, also einen Pfliegertrupp mit insgesamt über 650 Bewohnern und über 300 Mitarbeitern managen.

## Gemeinderatssplitter

FPÖ- Gemeinderat Plank zum "Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus": "Das who-is-who der rechtschaffenen Bürger !"



Die INNSBRUCKER GRÜNEN haben bereits mehrfach die Initiative für strukturelle Verbesserungen im Alten/Pflegebereich ergriffen und fordern, daß der neue Altenplan ernstgenommen und umgesetzt wird. Die Zukunft der Altenbetreuung liegt nicht in zentralistischen Organisationsmodellen, sondern im Aufbau von Pflegeketten. Dabei werden häusliche Pflege, ambulante Dienste, Kurzzeit- und Tagespflegestätten, sowie möglichst kleine stationäre Einrichtungen vernetzt. Jeder Teilbereich bietet dabei, abgestimmt auf die anderen Bereiche, ein Leistungsangebot, das den Bedarf des/der Pflegebedürftigen bestmöglich abdeckt.

### Flughafen:

Die INNSBRUCKER GRÜNEN forderten Bürgermeister van Staa in einem dringlichen Antrag dazu auf, an den Bund mit der Forderung nach ausreichender **Berücksichtigung medizinischer Aspekte** im künftigen **österreichischen Fluglärmsgesetz** heranzutreten. Der IBK Flughafen, auf dem nach wie vor Flugzeuge mit Spitzenpegeln bis zu 105 dB landen, darf auf keinen Fall Ursache für ein Fluglärmsgesetz sein, das medizinischen Anforderungen nicht entspricht. Der Antrag wird im Dezember behandelt. Der GRÜNE Antrag auf ein **STOP für private Rundflüge** (auch Hubschrauber) am IBK Flughafen wird im Stadtsenat entschieden.

### Klimabündnis:

Innsbruck ist seit 15.7.93 aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses Mitglied des "**Klimabündnisses** europäischer Länder, Städte und Gemeinden mit den indianischen Völkern Amazoniens für den Schutz des Regenwaldes, des Weltklimas und der menschlichen Existenz". Diese Mitgliedschaft war Innsbruck bisher lediglich den Mitgliedsbeitrag von 1 Pfennig/EinwohnerIn = 1.181.-DM, wert. In einem Antrag fordern die GRÜNEN, daß dieser Alibimitgliedschaft endlich konkrete Maßnahmen folgen, um die Ziele der europäischen "Klimabündnis-Städte" zu erreichen.

### Verkehr:

Es ist vor allem dem Einsatz der GRÜNEN zu verdanken, daß bezüglich des **Verkehrs-**

**verbundes** endlich eine annehmbare Lösung herausgekommen ist. Es ging um zwei Grundfragen:

- Darf das Land die ca. 90 Millionen Mineralölsteuerzuschlag, welche die Gemeinden für nötige Investitionen in den öffentlichen Verkehr (ÖV) erreicht haben, nach eigenem Gutdünken verwenden *und* das Landesbudget durch Einsparen der bisherigen *Landesaufwendungen* für den ÖV entlasten ?

- Soll das Land angesichts der von Innsbruck jährlich aufgewendeten 150 Millionen für die IVB endlich auch Investitionszuschüsse für die Verbesserung des ÖV im Tiroler Zentralraum zahlen ?

In beiden Fragen wurden Durchbrüche erzielt: Das Land wendet zusätzlich zu den MÖSt-Millionen Eigenmittel auf und das Land zahlt Investitionszuschüsse (35 Mio/Jahr) an die IVB.

### Autofahrerpartei:

(Auto -) Verkehrsverringerungsmaßnahmen aus der letzten Gemeinderatsperiode werden vom neuen Bürgermeister mit tatkräftiger Unterstützung der FPÖ, aber leider auch der SPÖ, systematisch wieder rückgängig gemacht. Die Verkehrspolitik ist das einzige Politikfeld, wo eine Wende (Salto rückwärts !) wirklich stattfindet.

An jedem ersten Montag jedes Monats, 20 Uhr, trifft sich die Plattform "Ja zu Innsbruck" im Gasthaus "Weißes Kreuz" -siehe "Termine".

## Gemeinderatssplitter

SPÖ- Vertreter zur Beteiligung Jugendlicher und ausländischer Mitbürger am Stadteilausschuß  
Igl: "Das ist ja keine Spielwiese !"

### Verhältnis GRÜNE Stadt-Land:

Der GRÜNE Wahlkreisabgeordnete Georg Willi ist der *erste und einzige* in der Geschichte des Landtags, der sich bei den verschiedenen Ämtern des Stadtmagistrats über die Auswirkungen von im Landtag zu beschließenden Gesetzen auf die Stadt Innsbruck informiert und im Landtag entsprechende Initiativen setzt.

### Verwaltungsreform:

Es gibt eine von den GRÜNEN unterstützte, *langfristig angelegte* Initiative für eine nachhaltige Verwaltungsreform: Umbau zu einem bürgerInnenfreundlichen Dienstleistungsbetrieb mit Raum für mehr Eigeninitiative und Eigenverantwortung (und mehr wirtschaftlichem Denken) der städtischen Dienst-



stellen. Gleichzeitig läuft eine noch ziemlich geheime sogenannte "Verwaltungsreform" Marke Van Staa/FPÖ, besondere Kennzeichen: populistisches Beamtendreschen, blindes "Einsparen", Demotivation aller engagierten MitarbeiterInnen (und das sind nicht wenige hier im Rathaus). Die GRÜNEN unterstützen (über alle Parteigrenzen) die Personalvertretung im Einsatz für eine vernünftige Reform und gegen Crash - Methoden.

### Antifaschismus:

Nicht genug damit, daß die "bürgerliche" Mehrheit des Gemeinderates nicht dazu bereit war, über einen GRÜNEN Antrag zum **rechts-extremen Freiheitskommers** zu diskutieren, nein, Bürgermeister van Staa hat dieser Veranstaltung sogar eine schriftliche Grußbotschaft übermittelt.

## Erstmals GRÜNE Vertretung in der Tiroler AK

AK-Wahl 1994 in Tirol:

Grüne auf Anhieb 5,3% und 3 Mandate

Wer wählt, sei für die AK, wer nicht wählt gegen die AK, verkündete Ak-Chef Dinkhauser leichtfertig von Plakaten. Es wählten nur 26,7%. Wir gehen nicht so weit wie Dinkhauser: Vielleicht wollten viele auch nur die "Personalpolitik" des Tiroler Vorsitzenden nicht wählen?

Es war zu befürchten, daß auch bei dieser Wahl die Abstempelung der Arbeitnehmer mit nichtdeutscher Muttersprache zu Sündenböcken für alle Übel durch den Herrn H. greifen würde. Die Fakten sprechen gegen

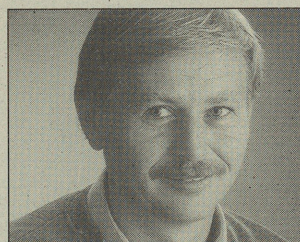
**In die Vollversammlung sind dadurch gewählt:**

die abstrusen Thesen des Herrn H. - die Großparteien schweigen sich dazu allerdings lieber aus, um keine Wählerstimme auszulassen.

Bei der AK-Wahl 1994 in Tirol gab es erstmals eine Alternative: Die **"GRÜNEN in der AK - Alternative GewerkschafterInnen"** welche in den Wahlkörpern Angestellte und Arbeiter antraten. Bei den Angestellten erreichten sie 8,2% und 2 Mandate.

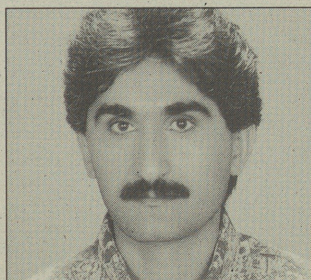


**Katharina Willi**, Dolmetsch, als Rezeptionistin jahrelang mit der Arbeitssituation im Tourismus vertraut.



**Hubert Katzlinger**, als Sozialarbeiter Betreuer von Projekten für wohnungs- und arbeitssuchende Menschen.

Bei den Arbeitern wurde eine gemeinsame Liste mit Zuwanderern erstellt. Diese Bevölkerungsgruppe hat, sofern die Menschen nicht die Österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder aus einem EWR-Staat kommen, derzeit nur das aktive Ak-Wahlrecht. Die Arbeiterliste erzielte 4,1% und damit ein Mandat. Das bedeutet, daß erstmals in Tirol ein Zuwanderer in die Ak gewählt wurde.



**Hasan Ylmaz**, Monteur aus Innsbruck, wurde von der Arbeiterliste in die AK-Versammlung gewählt und wird dort sowohl die in Österreich geborenen Arbeitnehmer als auch die Zuwanderer engagiert vertreten.

Damit wird auch ein Signal gesetzt, daß in Österreich ein nationalistisches Aufheizen des politischen Klimas keinen Erfolg haben darf.

Wir alle sollten ein Auseinanderdividieren und Aufhetzen der Menschen aufgrund ihrer Muttersprache ablehnen und für eine "saubere" (im Sinne von demokratisch und ehrlich bemüht) und solidarische Politik - in diesem Falle für die Arbeitnehmer - eintreten.